

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Lth. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lth. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 101.

Halle, Donnerstag den 2. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Telegraphische Depeschen.

Breslau, Dienstag d. 30. April. Nach einer der „Schlesischen Zeitung“ zugegangenen Nachricht hat in Kaminnie Wodolski ein Trauergottesdienst für die in Warschau Gefallenen unter großer Theilnahme stattgefunden. Der Gouverneur von Wodolski hat in Folge dessen viele der Theilnehmer verhaften und in die Kasematten von Kiew abführen lassen.

Paris, Dienstag d. 30. April. Die heutige „Patrie“ berichtet, es sei eine Proclamation des Gouverneurs der ionischen Inseln erschienen, welche erkläre, daß, falls die Aufhebungen, die an mehreren Punkten entstanden sind, fortdauern, der Belagerungszustand verhängt werden würde. — Die Stadt Corfu ist militärisch besetzt; die Truppen lagern daselbst auf den Straßen.

Nach dem „Temps“ hätte die Pforte den Mächten vorgeschlagen, 1000 Franzosen so lange in Beyruth zu lassen, bis die vollständige Ausführung der Reformen durch die europäische Commission bewirkt sei.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. April. Der Direktor der Saline zu Neusalzwerk, Berg-Rath Bischof, ist in gleicher Eigenschaft an die Saline zu Halle a. d. S. versetzt, und der Siede-Inspektor Model zu Schönebeck zum Dirigenten der Saline zu Neusalzwerk, so wie der Siedefaktor Besser zu Artern zum Siede-Inspektor bei der Saline zu Schönebeck ernannt worden.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde das Einführungsgesetz zum Deutschen Handelsrecht eingebracht. Die Zinsgarantie für die Eisenbahn von Angermünde nach Stralsund u. s. w., desgleichen für eine neue Prioritätsanleihe der Rhein-Nahe-Eisenbahngesellschaft zum Betrag von 2,250,000 Thlr.; desgleichen der Bau einer Eisenbahn von Altenbecken bis Holzminden und die Deckung des Mehrbedarfs für die Saarbrücken-Trier-Eupenburger Eisenbahn werden angenommen. — Zum Gesetz, betreffend die Ermäßigung der Bergwerks-Abgaben, wird eine Modification des Ermäßigungsatzes nach dem Commissionsantrag gegen den Widerspruch des Ministers angenommen. — Die Gesetz-Vorlage über die Abänderung einiger Bestimmungen der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird nach einer längeren Debatte angenommen, die vom Abgeordnetenhaufe angenommene Resolution aber nicht zur Beratung gestellt. — Auf der morgenden Tagesordnung des Herrenhauses stehen die Grundsteuer-Vorlagen.

Der Bericht der verstärkten Finanz-Commission des Herrenhauses über die drei die Grundsteuer betreffenden Gesetzentwürfe ist gestern ausgegeben. Die Commission trägt mit 13 gegen 10 Stimmen darauf an, dieselben abzulehnen. Berichterstatter sind die Herren Haselbach, v. Kleist-Regow, Graf v. Königsmark-Dalenzig und v. Waldaw-Steinhöfel.

So weit bis jetzt im Abgeordnetenhaufe bekannt geworden ist, wird Donnerstag auf Pfingsten auf acht Tage vertagt werden. Man geht so weit, zu vermuten, daß die Session erst Ende Juni zum Schluß gelangen werde. In Betreff der Militäraufgaben spricht man in denselben Kreisen sich dahin aus, daß die von der Regierung geforderten Summen bewilligt werden würden, und das Schicksal der Grundsteuervorlagen im Herrenhaufe nur insoweit auf das Votum des Abgeordnetenhauses von Einfluß sein werde, als je nach der Annahme oder Verwerfung ersterer das Abgeordnetenhaus den geforderten Kredit als Ordinarium oder als Extraordinarium bewilligen will. Für den Fall, daß das Herrenhaus nach Pfingsten nicht mehr vollzählig sein

solte, dürfte, so wurde heute gerüchweise erzählt, ein neuer Paarschub zur Komplettirung des Hauses auf die geschmächtig erforderliche Zahl von 60 anwesenden Mitgliedern stattfinden. Wir wollen dieses Gerücht keineswegs verbürgen. (C. St.)

Der von der „Preuss. Zeitung“ in der Polizei-Angelegenheit veröffentlichte Artikel, dessen wir bereits Erwähnung gethan haben, hat nach der „Corresp. Stern“ einen sehr ungünstigen Eindruck nach verschiedenen Seiten hin gemacht. — Zur Sache selbst meldet die genannte Correspondenz, daß der Magistrat den Beschlüssen der Statvorordnetenversammlung beigestimmt hat in so weit, als er beim Minister des Innern eine gerichtliche Untersuchung über die ganze Angelegenheit beantragt, dagegen hält er die Untersuchungsresultate der gemischten Deputation für nicht dazu angethan, dem Minister sofort bestimmte Personen (Freiherr v. Zedlitz und Pakke) zu bezeichnen, gegen welche die Untersuchung eingeleitet werden soll. In dem Anschreiben an den Minister deutet der Magistrat an, daß er eine Regelung der Angelegenheit sehr wünscht und daß, wenn der Minister sich nicht veranlaßt sehen sollte, den Anträgen der Communalbehörden statt zu geben, der Magistrat selbstständig bei der Staatsanwaltschaft die Denunciation einreichen und die Angelegenheit gerichtlich anhängig machen werde.

Als Zeit für die Abhaltung des deutschen Juristentags in Dresden sind bei der geschäftsleitenden Deputation die Tage vom 27. — 30. August v. J. in Aussicht genommen.

Wien, d. 29. April. (Tel. Dep.) Nach vorhergegangenen feierlichen Gottesdiensten fand heute die Eröffnung des Reichsrathes statt. Im Oberhaufe wurden der Präsident und der Vicepräsident durch den Erzherzog Rainer, im Abgeordnetenhaufe wurden der Präsident und der Vicepräsident durch den Minister Schmerling eingeführt. Hierauf haben sich beide Häuser konstituir. Nachdem das Gelöbniß abgelegt worden, fand die Uebergabe des October-Diploms, des Februar-Patents und die Vertheilung der vom Kaiser erlassenen Geschäftsordnung statt. — Die feierliche Eröffnung durch den Kaiser mittelst einer Thronrede wird Mittwoch Vormittag 11 Uhr, die nächste Sitzung beider Häuser Donnerstag stattfinden.

Die „Wiener Zeitung“ erklärt in ihrer heutigen Abendausgabe bezüglich der Gerüchte, die über die Verhandlungen betreffs der Bundeskriegsverfassung cirkuliren, daß politische Forderungen an Preußen nicht gestellt worden seien, namentlich nicht wegen einer Garantie des Besitzes Venetiens, welcher ohnehin durch bestehende Verträge gesichert sei. Sie sagt: Es sei zu bedauern, daß einzelne Parteilageren verüben, selbst zwischen deutschen Regierungen Mißtrauen auszustreuen. Die Regierungen seien von der Nothwendigkeit einer fortdauernden Verständigung und wahrer Einigkeit durchdrungen und seien die guten Beziehungen zwischen Preußen und Oesterreich keinen Augenblick gefährdet gewesen.

Triest, d. 25. April. Der hiesige Gemeinderath, der zugleich als Landtag fungirt, hat vorgestern durch Majoritätsbeschluß die deutsche Unterrichtssprache aus den Schulen verbannt, während den Slawen gestattet ist, die italienische und die slavische Unterrichtssprache in den Schulen einzuführen. Diese Maßregel gegen 20,000 Deutsche, welche in hiesiger Stadt leben, trifft viele Familien von Beamten, Offizieren u. recht hart. Es giebt dieselbe aber auch ein recht anschauliches Bild von dem Racenkampfe, der sich seit dem unglücklichen August-Patente (nach dem Frieden von Villafranca) zu einer damals wohl nicht geahnten Höhe und Erbitterung hier entwickelt hat. Oesterreich, welches leider eine gesunde Germanisirung nie verstanden hat, hört jetzt überall Schmerzensschreie über unterdrückte Nationalitäten. Die Verwirrung, Kath- und Schathlosigkeit ist allgemein, und der ungetrübte Blick kann sich nicht verhehlen, daß das ganze Land einem zentrifugalen Verfall entgegensteht. (R. 3.)

## Italienische Angelegenheiten.

Die Unumgänglichkeit einer starken Anleihe wurde von Cavour seit geraumer Zeit gefühlt, und die Finanzfrage machte ihm mehr Kopfbrechen selbst als die Anwesenheit der Bourbonen in Rom. Bisher suchte das Cabinet den starken Bedürfnissen, welche die Organisation der Verwaltung, so wie der Armee und der Flotte mit sich brachte, durch Ausgeben von Schatzscheinen zu genügen, da Cavour sich nur ungern zu einer großen Verurteilung an den öffentlichen Credit entschließen konnte, bevor eine Anzahl europäischer Staaten dem Königreich Italien die officielle Anerkennung zu Theil werden ließ. Allerdings würden die Bedingungen des Geldgeschäftes alsdann leichter ausgefallen sein, als im jetzigen Momente; indes Italien ist jetzt noch in einer Lage, wo es mehr seine politischen Interessen, als seinen finanziellen Vortheil berücksichtigen muß. Garibaldi sowohl wie della Marmora bringen gleich ungestüm auf Vollendung der Rüstungen, und Victor in den letzten stürmischen Debatten den Ministern und der Majorität fogar zu: „Nehmen Sie Geld auf und rüsten Sie, nehmen Sie's beim Teufel selbst, wenn's nicht anders geht, nur rüsten Sie unverzüglich, oder Sie sind verloren und werden, wenn besieg, noch ganz anders zahlen müssen!“ Ebenfalls haben die Verhältnisse in Italien sich in den letzten Wochen bedeutend geklärt: Garibaldi und Cavour haben einander die Hand gerückt, und die bourbonnischen Verschwörungs-Versuche im Süden haben nur dazu gedient, die Welt zu überzeugen, daß die neue Ordnung der Dinge, weil als nothwendig von den besseren Klassen im Neapolitanischen erkannt, mehr und mehr Wurzel zu schlagen anfängt. Die Nationalgarde zumal hat eine Rolle gespielt, welche das Beste hoffen läßt, obwohl es noch geraume Zeit nicht an Schwankungen fehlen wird. Nach den neuesten Depeschen aus Neapel vom 28. und 29. April ist die Ruhe weder in Neapel noch in den Provinzen weiter gestört worden. Die bourbonnischen Bewegungen, von denen in Depeschen vom 28. die Rede war, werden durch eine Depesche vom 29. als „nicht bekämpft“ bezeichnet; auch in Avellino, wo wieder Unruhen ausgebrochen, ist laut einer Depesche der „Opinione“ wieder Ruhe und Ordnung hergestellt. Dagegen dauern die Verhaftungen in Neapel noch immer fort, auch hat die Staatsherrschaft Truppen nach der römischen Grenze geschickt, um neuen Einfällen von dorther zu begegnen. Die „Independance Belge“ nimmt heute keinen Anstand, vorzugsweise die franz. Regierung für dieses zu lange anhaltende politische Aprilwetter verantwortlich zu machen.

Der Garibaldische Gesetzentwurf zielt hauptsächlich darauf ab, jeden Staatsbürger mit einem Gewehre zu versehen und einzulösen. Viele der anwesenden 150 Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben, nach einer Mittheilung der „Kön. Ztg.“, bei der Berathung der Majorität ihre Furcht vor dieser allgemeinen Bewaffnung nicht verhehlt, und die Diskussion war eine ziemlich lebhaft. Es wurde im Einverständnisse mit dem Grafen Cavour vorläufig beschlossen, daß von 21—35 Jahren jeder Staatsbürger, der eine gewisse Steuer bezahlt, und gegen den kein gesetzlicher Einwand besteht, in die Listen der Nationalgarde eingeschrieben werden soll. Die Staatsbürger von 18—21 Jahren können auf ihr Verlangen eingeschrieben werden, ohne daß irgend eine Steuerbedingung in Betracht käme.

In der italienischen Deputirten-Kammer ward am 29. April vom Finanz-Minister, nachdem derselbe angezeigt hatte, daß ein Deficit von 314,000,000 Fr. zu decken sei, der die Anleihe von 500,000,000 Fr. betreffende Gesetzentwurf eingebracht. — Das Blatt „L'Italie“ meldet, daß der Kaiser von Maroko das Königreich Italien anerkannt hat. — Den „Nationalités“ zufolge haben eine Deputation Garibaldischer Offiziere und sämtliche Studenten der Universität Pavia Garibaldi, der sich bei einem Freunde in einer nahe bei der Stadt gelegenen Villa befindet, eine Deputation dargebracht.

## Frankreich.

Paris, d. 29. April. Nach Berichten, welche in dem Ministerium des Auswärtigen eingetroffen, wären die Spanier bereits mit 7200 Mann und 16 Kanonen in San Domingo gelandet; der englische wie der französische Consul hätten ihre Flaggen eingezogen. In Verbindung mit den nunmehr wohl schon zur Thatsache gewordenen Bürgerkriege in der nordamerikanischen Union wird die spanische und französische Annerkennungsbewegung in den Antillen als ein für die nächste Zukunft schon höchst bedeutendes Ereigniß, das manche der schwebenden europäischen Fragen vorübergehend in den Hintergrund drängen kann, angesehen. — Die „Patrie“ kommt heute nochmals auf die Gerüchte in Betreff der Räumung Roms durch die Franzosen zurück. Sie behauptet wiederum, daß dieselben ohne alle Begründung seien und daß die Gegenwart der französischen Truppen in Rom wegen dreier Hauptinteressen unumgänglich nothwendig sei: die religiöse, die politische und die militärische Frage erheische sie. „Europa“, sagt sie, „wünscht den Frieden; Frankreich will ihn; alle seine Bemühungen gehen auf dessen Erhaltung aus, und es wird seinen Zweck erreichen, der darin besteht, die Unabhängigkeit Italiens auf friedliche Weise zu sichern.“ „Wenn“, meint die „Patrie“ nun weiter, „die Franzosen Rom verlassen, so würden sich alsdann zwei vollständige feindliche Mächte allein gegenüber sehen, und ein Krieg, dessen Folgen unberechenbar sind, würde nothwendiger Weise ausbrechen.“ „Aldann auf die militärische Frage übergehend, deutet das halbamtliche Blatt an, daß die Besetzung Roms durch die Franzosen einen jeden Offensivangriff der Oesterreicher unmöglich mache, wenn der Krieg wieder ausbrechen sollte, da die Franzosen die Po- und die Italiener die Mincio-Einie decken würden, und deshalb jede Armee, die über den Po oder Mincio gehen wollte, in ihrer Flanke bedroht sein werde.“

Paris, d. 30. April. (Tel. Dep.) Gestern ward im gesetzgebenden Körper ein Gesetzentwurf, welcher 100,000 Mann der Alters-

Klasse von 1861 unter die Fahnen ruft, eingebracht. Die Session ward hierauf bis zum 4. Juni prorogirt.

## Sonstige Inseln.

Mit der Levantepost aus Zante vom 24. d. eingegangene Berichte melden, daß Abends vorher ein Conflict zwischen der Englischen Besatzung und der Bevölkerung stattgefunden hatte und daß dabei zwölf Soldaten und acht Einwohner Zante's verwundet worden waren.

## Vermischtes.

— Schleich, d. 24. April. Ueber eine gegen den Advokaten Höpfer hier wegen Gotteslästerung eingeleitete Untersuchung schreibt man der „D. A. Ztg.“: Vor einigen Tagen ist das Erkenntniß, und zwar von der Juristenfacultät Viena, an welche die Akten verschickt worden waren, eingegangen und dadurch das Urtheil ausgesprochen: „daß eine Untersuchung nicht stattfindet, der Angekuldigte daher völlig freizusprechen sei.“ In den Entscheidungsgründen wird ausgesprochen, daß in der Aeußerung: „Christus ist nicht Gottes Sohn, sondern ein wenn auch hochbegabter Mensch gewesen“ eine Gotteslästerung nach den heutigen deutschen Strafgesetzbüchern nicht zu finden, daß selbst nach der Preussischen Gerichtsordnung Kaisers Carl V. (Carolina) dies nicht mehr der Fall ist, sondern nur im katholischen Mittelalter eine derartige Ansicht maßgebend gewesen sei. Wegen des anderen Anklagepunktes (Aeußerung über die Bedeutung des Eides) erfolgte gleichfalls Freisprechung.

— In Paris werden jetzt zwei Röhren angelegt, von den Tuilerien ausgehend nach der Börse und nach der Telegraphenverwaltung, um durch den atmosphärischen Druck Depeschen zu befördern. Die pneumatische Maschine wird in den Tuilerien aufgestellt; sobald die Röhren luftleer, gleiten die Pistons mit kleinen Karren, auf welchen die Depeschen befindlich, auf die Maschine zu, und zwar mit einer Schnelligkeit von 900 Fuß in der Secunde. Bewähren sich diese Versuche, so wird Paris in Jahresfrist alle seine Briefe und Depeschen auf diese Weise befördern.

## Aus der Provinz Sachsen.

— Das Cultusministerium hat unter dem 16. Februar d. J. über den Schulunterricht eine Verfügung erlassen, welche durch ein Circular den Schulinspectoren mitgetheilt worden ist und später gedruckt werden soll. Der Inhalt derselben läuft beinahe vollständig darauf hinaus, daß es mit der Aufgabe der Schule nicht vereinbar sei, den für die Elementarschule vorgeschriebenen Verstoff zu verkürzen, jedoch solle eine mechanische und gebächtnismäßigen Behandlung des biblischen Geschichtsunterrichts mit aller Entschiedenheit entgegen getreten werden. Die königliche Regierung des Regierungsbezirks Merseburg hat nun bei der Mittheilung dieser Ministerialverfügung und mit Bezug darauf auf ihre erläuternden Bestimmungen vom 2. Januar 1855 als noch maßgebend hingewiesen und dabei noch besonders bestimmt, daß ein Erlaß für das Erlernen der sonntäglichen Evangelien nur auf eine motivirte Eingabe werde genehmigt werden, und eben so eine Beschränkung der vorgeschriebenen 40 Kirchenlieder auf 30. Es werden für eine solche Beschränkung 10 Lieder namhaft gemacht, welche weggelassen können, worunter die beiden Selter'schen, welche sich in der zu erlernenden Sammlung befinden, mit in Wegfall kommen. (M. 3.)

— Die Zahl der landwirthschaftlichen und ähnlichen Vereine, welche zu dem Centralverbande unserer Provinz gehören, beläuft sich jetzt nach einer Bekanntmachung in dem so eben vertheilten Mahfeste der Zeitschrift der Direction in Merseburg auf achtundfünfzig. Sie haben ihren Sitz in folgenden Orten: Magd., Hedra, Bernburg, Bitterfeld resp. Gölitz, Calbe, Göße, Götzen, Gosenitz, Dachwig, Eilenburg, Erfurt, Gotha, Groß-Apenburg-Rohrberg, Günstedt, Halberstadt, Halle, Heiligenstadt, Herzberg, Hettstedt, Langensalza (2 Vereine), Liebenwerda, Loburg, Lützen, Magdeburg, Merseburg (2 Vereine), Mühlhausen, Naumburg, Neubalbesleben, Neuschmidstedt, Nordhausen, Oebisfelde, Döberitz, Osterwieck, Querfurt, Ronitz, Reinsdorf, Rosslau, Salzmann, Sangerhausen, Schildau, Schleusingen, Seebau, Sondershausen, Steigra, Stumsdorf, Stendal, Teuschnitz, Waldschlösschen, Weiskensfeld, Wittenberg, Wittenberg, Worbis, Zeitz, Zerbst, Zschöben. — Für die „Deutsche Uckerbaugesellschaft“, deren erster Präsident v. Nathusius-Königsborn ist, sind (nach derselben Quelle) bis jetzt ca. 8000 Thlr. an Beiträgen gezeichnet, wovon auf die Provinz Sachsen ca. 1500 Thlr. kommen.

## Lotterie.

Bei der am 30. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 123. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 2708. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 15,156. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 30,453, 65,355 und 88,989. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 25,911, 27,698, 45,485 und 61,826.

38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2271, 3808, 6140, 8488, 10,376, 15,306, 15,666, 20,174, 24,625, 26,431, 27,424, 29,064, 29,120, 30,168, 32,856, 33,829, 35,978, 36,465, 36,552, 45,644, 48,885, 55,861, 63,778, 63,951, 65,352, 65,486, 67,504, 71,352, 71,513, 72,401, 73,822, 77,573, 82,906, 83,487, 85,200, 90,090, 90,871 und 93,377.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 641, 1444, 2831, 3856, 6013, 8750, 9112, 13,885, 15,781, 16,211, 18,923, 21,171, 22,798, 23,376, 23,478, 24,552, 25,790, 26,088, 26,413, 27,736, 29,001, 35,661, 38,558, 39,870, 40,557, 42,496, 45,308, 46,182, 50,702, 52,117, 52,184, 63,918, 64,434, 65,403, 70,318, 70,780, 72,513, 73,233, 76,318, 77,144, 77,392, 78,427, 79,730, 83,408, 84,499, 86,977, 87,999, 88,199, 90,152, 90,935, 91,854 und 93,306.

53 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 4280, 7186, 11,751, 11,994, 15,123, 16,292, 17,509, 18,360, 21,175, 23,769, 25,926, 25,496, 27,949, 28,426, 29,601, 29,899, 31,183, 32,698, 34,653, 35,521, 35,782, 42,165, 42,810, 43,102, 44,228, 48,044, 48,180, 48,332, 50,574, 50,866, 52,748, 55,413, 56,846, 57,517, 59,653, 61,126, 61,542, 62,335, 68,577, 68,633, 69,794, 74,902, 75,271, 77,488, 79,692, 80,076, 81,391, 83,893, 84,709, 84,794, 85,700, 88,475 und 90,576.

Der Hauptgewinn von 30,000 Thaler ist in die Collette des Herrn Seyffert nach Königsberg l. Pr. gefallen.

Amstlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. April.

Table of financial data for Berlin, including columns for 'Fonds-Course', 'Brief', 'Geld', and various stock and bond prices.

Text block providing specific market information and prices for various securities, including 'Berlin-Anhalter' and 'Pr. Staats-Papier'.

Text block containing news or commentary related to the market, mentioning 'Die Börse war heute mit der Regulierung beschäftigt...'.

Text block containing detailed market news, including 'Keipzigische Börse vom 30. April' and 'Wasserstand der Saale bei Halle'.

Text block containing further market news and information, including 'Wasserstand der Saale bei Weißenfels'.

Magdeburg, den 30. April. [3.] Brief. | Geld.

Table of financial data for Magdeburg, including columns for 'Amsterdam kurze Sicht', 'Hamburg kurze Sicht', and various stock prices.

Marktberichte.

Magdeburg, den 30. April. (Nach Wispelen.)
Weizen 73 - 75 # Gerste 37 - 40 #
Kroggen 40 - 47 # Hafer 25 - 27 #

Text block containing market reports for 'Rothebäusen, den 30. April' and 'Berlin, den 30. April'.

Text block containing market reports for 'Berlin, den 30. April' and 'Spiritus loco ohne Faß'.

Text block containing market reports for 'Ausland. Fonds' and 'Dreslau, d. 30. April'.

Text block containing market reports for 'Stettin, d. 30. April' and 'Keipzig, d. 30. April'.

Text block containing market reports for 'Keipzig, d. 30. April' and 'Wasserstand der Saale bei Halle'.

Text block containing market reports for 'Wasserstand der Saale bei Halle' and 'Wasserstand der Saale bei Weißenfels'.

Text block containing market reports for 'Wasserstand der Saale bei Weißenfels' and 'Wasserstand der Elbe bei Dresden'.

12 1/2 Pf. Weizen, loco: 11 1/2 Pf. Weizen, loco: 17 1/2 Pf. Spiritus, loco: 19 1/2 Pf. Weizen, loco: 18 1/2 Pf. u. S.; pr. Juni, Juli 19 1/2 Pf. u. S.; pr. August 20 1/2 Pf. u. S.

Hamburg, d. 30. April. Weizen loco matt und flüchtig, abwärts sehr flüchtig. Roggen loco fest, ab Königsberg Mat 76 Pf., Juni 77 Pf., Juli 78 Pf. anzunehmen, ab Ausland sehr fest. Del. flüchtig, Mat 24 1/2 Pf., Oct. 25 1/2 Pf.

Amsterdam, d. 29. April. Weizen, polnischer 5 Fl. niedriger. Roggen unverändert, ziemlich lebhaft. Raps, Mat 71, Nov. 72. Rübsen, Mat 39 1/2, Herbst 40 1/2.

London, d. 29. April. Englischer Weizen unverändert fremder besser Qualität nominell. Bohnen 1-2 Schilling höher, Stadtmehl 2 Schilling, fremdes Mehl etwas billiger.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts: Am 30. April. M. Fink, Roggen, v. Berlin n. Meisa. — W. Blode, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — A. Bolter, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Alb. Weigt, Roggen, n. Berlin n. Halle. — Fr. Brämer, Schiefer, v. Hamburg u. Halle. — G. Böttcher, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Fröde u. Witzschel, Güter, v. Hamburg n. Dresden.

Niederwärts: Am 30. April. M. Gähre, Kalk, v. Cönnern n. Magdeburg. — W. Kirchhoff, Feld, von Salzmünde n. Alt-Kruppin. — G. Winterfeld, Kartoffeln, v. Bernburg n. Hamburg. — R. Sonnen Schmidt, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — A. Sobmann, Gyps, Thon, v. Asleben n. Magdeburg. — Gebr. Eichenbach, Brauntoblen, v. Aufsig n. Magdeburg. — Gebr. Gubner, Thon, v. Salzmünde n. Berlin.

Magdeburg, den 30. April 1861.  
Königl. Schiffsamt.

**Bekanntmachungen.**

**Offene Stelle.**

Die Stelle eines zweiten Polizeibenedicters, Excutors und Gefangenwärters ist hier vacant und sofort zu besetzen. Qualifizierte versorgungsberechtigte Militair-Invaliden werden hierdurch aufgefordert, unter Vorlegung ihrer Atteste sich binnen 4 Wochen bei uns in Person zu melden. Der Jahresgehalt beträgt 130 Pf. Hettstädt, den 24. April 1861.  
Der Magistrat.

**Auction.**

Gr. Ulrichsstraße Nr. 11 sollen am Donnerstags, den 2. Mai 1861, Vormittags 9 Uhr, eine große Quantität Brennholz und mehrere Möbel meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Auction.**

Montag, d. 6. Mai c. von früh 8 Uhr ab, sollen auf d. Kloßergute Donndorf b. Artern 1 großer Reisewagen mit Glasfenstern verschließbar, 1 noch ganz neuer vierer Kutschwagen, Halbpaße, 1 dergl. gebraucht, 1 def. Stuhlswagen, 1 sogen. hamburger Wagen, 2 Rennschritten, 2 compl. Pferdegeschirre, 1 Reitfattel und Zeug, eine Quantität Heu und 5 Schock Stroh für die Ethen des Herrn Freiherrn von Werthern meistbietend verkauft werden.

**Auction von fetten Schaaßen.**

Montag den 6. Mai Vormittag 11 Uhr sollen auf dem Amte Friedeburg 100 bis 150 Stück sehr fette, bereits geschorene Schaaße in Partien von 10 Stück öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Vieh kann nach dem Verkauf noch 8 bis 14 Tage in Futter bleiben.

L. Zimmermann.

Ein Friguit in der Nähe von Neu-Kruppin, mit 969 Morg. Acker incl. 160 Morg. Wiesen; die Gebäude sind in gutem Zustande; Inventar: 8 Pferde, 32 Stück Rindvieh incl. 4 Zugochsen, 200 Ferkel, Schweine u., soll Familienverhältnisse halber für 31,000 Pf. mit 10,000 Pf. Anzahlung verkauft werden durch C. Hewitzky in Magdeburg.

**Ein Rittergut**

in der Nähe von Halle, mit über 325 M. Acker und Wiesen, soll preiswürdig mit 5-10,000 Pf. Anzahlung verkauft und übergeben werden, und können die übrigen Gelder lange Jahre zu 4 1/2% schon bleiben.

L. Finger, Leipzigerstr. 81.

10 Wispel gute Speise- und Saamen-Karrekoffeln verkauft  
Econom G. Persch in Raumburg a/S.

**Tapeten und Nouveaux**  
in großer Auswahl; Verarbeitung in Umgegend zu billigen Preisen empfiehlt bestens  
J. G. Schramm, Tapezier.  
Raumburg, Neugasse 449.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit heute habe ich am hiesigen Orte ein Posamentir-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft etablirt, was ich dem geehrten Publikum von Gerbstedt und Umgegend ergebenst anzeige. Das Verkaufs-Lokal befindet sich am Markt neben dem Rathskeller.  
Gerbstedt, den 1. Mai 1861.  
Bern. Kämmerer Fuhrmann geb. Koehler.

**Bierverleger gesucht.**

Eine auswärtige Brauerei sucht einen thätigen, cautionfähigen Mann zum Betriebe ihres Lagerbieres, welches anerkannt gut und von eigenthümlichen Charakter ist, für Halle und Umgegend. Adressen übernimmt Ed. Stücrath in der Erped. d. Ztg.

Ein gangbares Materialwaaren-Geschäft, in der Mitte der Stadt Zeig gelegen, steht sofort zu verpachten und ist zu Michaelis d. J. zu übernehmen. Zur Uebernahme der Waaren ist eine Summe von 500 Pf. bis 600 Pf. erforderlich. Auf gef. portofreie Anfrage ertheilt weitere Auskunft der Geschäfts-Agent B. Graf in Zeig, am Neumarkt.

Ein auf dem Seminar ausgebildeter, mit guten Zeugnissen versehen, besonders in der Musik nicht unerfahrener junger Lehrer wünscht recht bald unter annehmbaren Bedingungen eine Hauslehrerstelle. Offerten bittet man niedergulegen bei Ed. Stücrath in der Expedition d. Ztg.

Auf einem bedeutenden Gute kann ein Detonomie-Inspector dauernde Anstellung erhalten. Festes Gehalt 300 Pf. jährlich bei freier Station, Reitpferd und Neben-Einkünften. Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage G. Winkler in Berlin, Fischerstr. 24.

**Ostfr. Butter**

in schöner tüchtiger Waare, sowie verschiedene andere Sorten Salzbutten empfiehlt im Ganzen und Einzeln billig die Butterhandlung  
Leop. Kühling,  
Gr. Steinstraße Nr. 73, und  
Markt und Bärgeassen-Ecke Nr. 1.

**Treibniß.**

Sonntag den 5. Mai laden zum Ball ganz ergebenst ein  
Neck.

**Schützenhaus in Löbejün.**

Sonntag den 5. Mai Abends 7 1/2 Uhr findet in meinem Lokale eine musikalische Soirée statt, in welcher der berühmte Pianoforte-Virtuos, Herr Professor Hause aus Boston, sich gütigst bereit finden ließ, aufzutreten. Seinen Flügel bringt er mit.

Musikfreunde laden zu dem seltenen Kunstgenusse recht freundlich ein.

Billet sind vorher bei mir zu bekommen; an der Kasse tritt ein höherer Preis ein.  
Löbejün, den 1. Mai 1861.

Nov. Salomon.

**Kirch-Clau.**

Sonntag den 5. Mai Nachmitt. 2 1/2 Uhr großes Militair-Concert, nachdem Ball, ausgeführt von dem ganzen Musikcorps (16 Mann) des Magdeb. Pionier-Batt. Nr. 4. Bei günstiger Witterung findet das Concert im neu eingerichteten großen Zelte statt. Hierzu laden ganz ergebenst ein

Zickert, Gastwirth.  
Fuchs, Musikmeister.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

**VATICINIUM LEHNINENSE CONTINUATUM**

IN RUDERIBUS STUBAE POTATORIAE NOBILIS REPERTUM.

Fortsetzung der Lehninischen Weißagung, in den Ruinen einer edeln Trunkstube aufgefunden.

Preis 2 Pf.

Die berühmte Weißagung, welche Bruder Hermann, ein Mönch des märkischen Klosters Lehnin, über die Schicksale seines Landes vor länger als 500 Jahren in lateinischen Versen verfaßt hat, reicht bekanntlich bis zu der gegenwärtigen Zeit. Sie ist, namentlich in den verhängnisvollen Epochen der preussischen Geschichte, häufig zu Rathe gezogen und auch neuerdings vielfach herausgegeben worden, da ihr Werth für Jedem, dem der Sinn für höheres Verständniß der Propheete überhaupt nicht ganz verschlossen, von jeder zweifellos feststand. Als ein eigenthümliches Balten des Geschickes ist es nun zu betrachten, daß die bisher unbekante Fortsetzung dieser Weißagung eben jetzt an das Licht tritt.

**FREYBERGS SAAL**

Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Concert. — Die Ouverturen zu Egmont der neuen Oper: „Das Geipen“ und den großen Chor: „Das Liebesmahl der Apostel“ von Richard Wagner, sowie auf wiederholtes Ausrufen Begreuen zum zwanzigsten Male: „Die Traumbilder.“  
J. Golde.

Monumente und Leichensteine von Granit, Marmor und Sandstein, auch Marmorkreuze und Platten liefert billig und sauber gearbeitet  
W. Haack,  
Ober-Steinhor.

**Familien-Nachrichten.**

Verbindungs-Anzeige.  
Als ehelich Verbundene empfehlen sich:  
Julius Weber,  
Clara Weber geb. Pabst.  
Magdeburg, den 28. April 1861.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh um 2 Uhr starb unser einziges Kind, unser Clärchen, an der Gehirn-entzündung in einem Alter von 7 Jahren und 6 Monaten. Mit dem Tode ringend, streckte sie wie zum Abschiede die Händchen nach uns aus und entschlief unter den uns unvergeßlichen Worten: Adieu, adieu, adieu! Ach, meine Beine! Der Weg ist weit.

Diesen traurigen Fall zeigen allen ihren Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid an

Gustav Sack,  
G. Sack geb. Broße.  
Gracau, den 30. April 1861.

**Todes-Anzeige.**

Heute einschlummerte sanft und ruhig unsere liebe Mutter. Der Herr hat ihr die schwere Bürde des Lebens genommen, die sie mit Geduld und christlicher Ergebung getragen, und eine wohlthätigere, freundlichere Stätte bereitet bei sich und unserm ihr lange vorangegangenen Vater; dort werden wir sie beide wiederfinden, wie Er verheißt, an den wir glauben.

Allen, die mit uns trauern, diese Kunde.  
Merseburg, den 28. April 1861.  
August Meyer. Louise Meyer.

**Todes-Anzeige.**

Heute, den 29. April, Abends 6 Uhr starb an einem Unterleibsleiden nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unser einziges, innigst geliebtes Töchterchen Clara Hoffmann in einem Alter von 6 Jahren 3 Monaten und 24 Tagen. Allen unsern lieben Verwandten und Freunden bringen wir hiermit diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Neben, am 29. April 1861.  
Der Gutsbesitzer Gottfried Hoffmann nebst Frau und Kindern und Großeltern.



nicht, eher sei die Annahme zulässig, daß Manche Instruktionen aus Rom empfangen. Vom Ministerium aus sei erklärt worden, man habe ein solches Geheiß bearbeitet — dann aber sei das Beantworte erst recht annehmbar, weil es der Regierung die Arbeit erleichtern werde.

Der Berichterstatter, Abg. Gneiss, erkennt sich als Berichterstatter durch die Beschlüsse der Commission abzugeben, sich weniger frei in der Discussion bewegen zu können, als jedes andere Mitglied der Commission. Er glaube, daß die Discussion die Parteien weniger trenne, als die Verhandlungen; was aber in der Theorie als wahr erkannt worden, müsse auch in der Praxis Anerkennung finden. Der Redner erinnert an Thaten der früheren Regierung, gegen welche freilich auch ein Minister-Verantwortlichkeitsgesetz nichts genützt haben würde, da unter ihr Niemand davon Gebrauch gemacht haben würde. Art. 61 der Verfassung mache mit klaren Worten ein solches Geheiß notwendig, und eine Verfassung, wie die preussische und die ihr ähnlichen müsse Enthaltsamkeit, was ihren Schluß bilde und ihre Sicherung verbürge. Der Redner empfiehlt schließlich den Commissionsantrag, welcher nach Ablehnung des Behrändlichen Antrages und der beantragten motivirten Tagesordnung, für welche sich auch der Minister Graf Schwerin erhoben hatte, in der Resolution des Hrn. v. Carlowitz mit überwiegender Majorität in folgender Gestalt angenommen wird: „das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: gegen die Königl. Staats-Regierung die Erwartung auszusprechen, daß sie in Ausführung des Art. 61 der Verfassungs-Urkunde ein Geheiß, betreffend die Verantwortlichkeit der Minister, den beiden Häusern des Landtages in der nächsten Session vorlegen werde.“

**Gotha, d. 28. April.** Am gestrigen Abend und heutigen Vormittag war hier eine große Anzahl thüringischer Landtags-Abgeordneten vereinigt, um sich über ein gemeinsames Vorgehen auf den verschiedenen Landtagen in allgemein deutschen Angelegenheiten und den dahin einschlagenden politischen und wirtschaftlichen Fragen zu verständigen. Da die hier Anwesenden fast alle der nationalen Partei angehören, so war die Verständigung bald erreicht, so daß die heutige Conferenz kaum länger als eine Stunde dauerte. Hoffentlich steht diese Versammlung nicht isolirt da, sondern ist zugleich die Anregung zu gleichen bei den Volkvertretern anderer deutscher Länder.

### Vermischtes.

— Leipzig, d. 29. April. Am gestrigen Tage, dem Cantate-sonntag, mit dem alljährlich die deutsche Buchhändlermesse beginnt, fand die fünfundsingzigjährige Jubiläumsfeier des Bestehens der Deutschen Buchhändlerbörse in dem zu diesem Zwecke festlich decorirten Saale derselben statt. Ueber ein anderes Jubiläum berichtet das hiesige Tageblatt: Ein höchst seltenes Jubiläum feierte diese Messe der Buchfabrikant Senator F. G. Wolf sen. aus Kirchberg. Derselbe bezog seit Michaelismesse 1801 ununterbrochen persönlich und zwar in einem und demselben Locale (Kleine Feuerkugel) unsere Messen und entwickelte bis heutigen Tages, im Besitze von Gesundheit, die größte Thätigkeit. Von Seiten unserer Magistrats, der erst nach Wolf's Abreise Kenntniß davon erhielt, ist demselben ein Beglückwünschungsschreiben behändig worden. Möge dieser rüstige Greis seine ihm lieb gewordene Thätigkeit noch lange forsetzen!

— Ueber eine österreichische Wahlscene in Leibnitz in Unterferriar wird berichtet: Bei der Wahl erschien auch der in der Nähe begüterte F. Hofrath v. C. mit dem Pfarrer von Langg, der seine Anrede an die Versammlung damit begann: „Wir ist der Erzengel Gabriel im Traum erschienen und hat mir geoffenbart: Wählt den Hrn. Hofrath v. C. und alle euerer Wünsche werden in Erfüllung gehen.“ Der Unwille der Bauern, Stampsen, der Ruf: „Hier brauchen wir keine Predigt! Abtreten! Abtreten!“ und die gleiche Aufforderung des vorstehenden Bezirksvorstehers beendeten seine Rede.“ Das Ergebnis war, daß die Bauern nicht den Hofrath v. C., sondern den Reformirten Hrn. v. Frank wählten.

— Nach statistischen Ausweisen giebt es noch 7144 Jesuiten, von welchen 2939 die Priesterweihe empfangen haben, 2159 unterrichten und 2046 Coadjutoren sind, seit 14 Jahren haben sie sich also um 2292 vermehrt. In Frankreich, welches sie in 3 Provinzen getheilt

haben, leben 2181, von ihnen, über die Hälfte, nämlich 1035 in der Provinz Paris; ihr Einfluß muß groß sein, da sie 4 Tageschulen, 21 Erziehungsinstitute, 16 religiöse Seminare, 7 Novizenhäuser, 36 Privatwohnungen und 31 Missionsstationen besitzen. In den 5 Provinzen Italiens giebt es 1742 Jesuiten, welche im Königreiche Neapel 5 Tageschulen, 2 Erziehungsinstitute und 2 Priesterseminare, in Sicilien dagegen 4 Tageschulen, 2 Erziehungsanstalten und 1 Priesterseminar besitzen. In Rom selber giebt es 300 Jesuiten, von denen jedoch 155 am Collegium Romanum beschäftigt sind. Von den Uebrigen kommen 631 auf Belgien, 205 auf Holland, 630 auf Spanien, 455 auf Oesterreich, 527 auf das übrige Deutschland, 379 auf England, 444 auf Amerika; es werden jedoch 1000 auf auswärtigen Missionsposten im Dienste der Propaganda verwendet.

— Im Gouvernement Minck, Kreis Sluzk, sind in einer Nacht 60 Personen von einem rasenden Wolfe meist schwer verwundet, darunter ein Tode gestiftet worden. Die große Zahl der Verwundeten erklärt sich dadurch, daß die Bewohner eines Dorfes auf den Hülferruf eines der vom Wolfe Angefallenen, im Wahn, es sei Feuer ausgebrochen, in Masse unbewaffnet aus den Häusern liefen und in diesem Zustande, zumal in dunkler Nacht, wehrlos dem wüthenden Thiere Preis gegeben waren. Einer der Verwundeten packte in der Verzweiflung den Wolf bei den Ohren, drückte dessen Kopf an einen Baum, als ein anderer mit einem Beile beibrang und das Thier tödtete.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 30. April bis 1. Mai.

**Kronprinz.** Die Hrn. Kaufm. Richter a. Augsburg, Strathmann u. Ganlof a. Berlin, Joachim a. Braunschweig, Liesgang a. Hannover, Magdeburg, Gera, Träger m. Sohn a. Wittenberg, Wack a. Köthen, Knerl a. Magdeburg, v. Knopf a. Dresden. Fr. Wilm. Goffe a. Berlin. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Luttrich a. Köthen, v. Sperling a. Magdeburg.

**Stadt Zürich.** Frau Emil. Blumencu a. Bollsee. Fr. Fabril. Valente a. Gersfeld. Die Hrn. Kaufm. Schulz a. Magdeburg, Renner a. Dresden. Fr. Ingen. Reuben a. Chemnitz. Fr. Gustaf. Kallermann a. Nöchlitz.

**Goldner Ring.** Fr. Fabril. Gandelmann a. Gersfeld. Die Hrn. Kaufm. Eigen a. Hanau, Rüdiger a. Danzig, Köbel u. Rau a. Berlin. Fr. Agent. Stöder a. Leipzig.

**Goldner Löwe.** Fr. Fabril. Starke a. Jauer. Die Hrn. Kaufm. Bad a. Gersfeld, Weber a. Chemnitz, Karo a. Randsberg a. W. Mansfeld a. Berlin. Fr. Stud. jur. Pfing a. Köln. Fr. Architekt. Grützsch a. Danzig. Fr. Dr. phil. Besje a. Dresden. Fr. Uebel. Schmidt a. Köslin. Fr. Rent. Lütlich a. Württemberg.

**Stadt Hamburg.** Mad Pinango m. Fam. a. Caracas. Die Hrn. Pastoren Krumhaar a. Giesleben, Lange a. Schönewitz. Die Hrn. Kaufm. Göbel a. Wils helmschütte, Moderjohn a. Hausberge, Wolz m. Frau a. Hamburg, Neuschild a. Leipzig, Strümpell a. Luxemburg, Baumgardt a. Berlin, Hentel a. Eutin, Herrigheim a. Bielefeld, Neumann a. Greiz, Schmidt a. Kegnitz. Mad. Abras hamjohn m. Fam. a. Hamburg. Fr. Schuler a. Giesleben.

**Goldne Rose.** Fr. Bierbrauereibes. Falbig m. Frau u. Begau i. S. Fr. Instrumentmacher Gubeler a. Bernburg. Fr. Kaufm. Martini a. Gröbzig.

**Meute's Hotel.** Fr. Apoth. Bertram m. Gem. a. Braunschweig. Fr. Chemiker Blalla a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Scheer a. Erfurt, Gadow a. Parisburg, Schneider a. Leipzig, Pöfler a. Frankfurt a. M., Mentel u. Seif a. Breg.

**Hotel zur Eisenbahn.** Fr. Buchdr. Schläge u. Fr. Photograph. Hofmann a. Berlin, Franz Wolf a. Frankfurt. Fr. Rent. Kobay a. Eutin. Die Hrn. Kaufm. Bauer a. Magdeburg, Weidich a. Kassel, Ebel a. Bremen.

### Meteorologische Beobachtungen.

30. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,83 Par. L.	338,36 Par. L.	336,40 Par. L.	336,20 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,81 Par. L.	2,37 Par. L.	2,44 Par. L.	2,21 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	74 pGt.	63 pGt.	81 pGt.	74 pGt.
Luftwärme . . .	2,2 G. Rm.	6,2 G. Rm.	4,6 G. Rm.	4,3 G. Rm.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Bei der großen Zahl von Orten, welche in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gleiche oder ähnlich lautende Namen haben, ist es für die richtige Expedition und die sichere Beförderung der dorthin bestimmten Briefe erforderlich, daß auf der Adresse neben dem Bestimmungsorte der Staat, und wo möglich auch der Kreis (County), in welchem der Ort belegen ist, angegeben werde.

Es liegt im eigenen Interesse der Correspondenten, diesem Erfordernisse zu genügen, indem sonst leicht der Fall eintreten kann, daß die Beförderung und Bestellung der Briefe verzögert wird, oder daß dieselben überhaupt nicht an ihre Bestimmung gelangen.

Berlin, den 23. April 1861.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

### Retourbriefe.

1) An Breyer in Berlin. 2) Elsberg in Ebersleben. 3) Hilger in Berlin. 4) Sam in Berlin. 5) Ernst in Emsleben, recom-mandirt. 6) Zuckersabrik Krebs, recom-mandirt. Halle, den 30. April 1861.

Königl. Post-Amt.

### Bekanntmachung.

Die hiesige königliche Bade-Anstalt mit ihren Cool-, Dampf-, Douch- und Wellenbädern, wird am 15. Mai c. eröffnet.

Artern, den 29. April 1861.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

### Bekanntmachung.

Die im Giebeler Bezirke, 1/2 Meile von Sonderhausen gelegene fürstliche Domaine zu Niederspierz soll auf achtzehn Jahre, und zwar vom 1. Julius 1861 bis zum 1. Julius 1879 im Wege der Pachtanweisung ver-pachtet werden. Zu derselben gehören:

- a) Gebäude und Hofraum 5 Morg. 47 □ R.,
- b) Gärten 5 „ 81 „
- c) Ackerland 998 „ 42 „
- d) Wiesen 16 „ 42 „

Sa. 1024 Morg. 170 □ R.

Das von den Pachtuligen nachzuweisende dis-ponible Vermögen ist auf 20,000 R. festgesetzt worden. Zur Pachtanweisung, welche mit einem An-gebote von 4400 R. zu beginnen hat, haben wir einen Termin auf

den 16. Mai dieses Jahres  
Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Landesöconomierrath Gneiss in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Ministerialabtheilung anberaumt. Der Schluß des Termins erfolgt um zwei Uhr Nachmittags. Die Nachweise über das Vermögen und die persönliche Qualifikation der Pachtuligen sind

unserem genannten Commissarius am Tage vor dem Termine in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Terminstage in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags, vorzulegen. Die Pachtanweisungen und die Pachtbedingungen nebst den Inventarien können vom 15. April dieses Jahres ab täglich, mit Ausnahme der Sonntage, in unserer Kanzlei eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Sonderhausen, den 30. März 1861.

Fürstl. Schw. Ministerium,  
Finanzabtheilung.  
W. Gülfemann.

### Verkauf einer Brauerei!

Mittwoch den 12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr soll im Schützenhause hieselbst die hiesige städtische Brauerei nebst Zubehör zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden aus-gegeben werden.

Lex und Bedingungen können bei uns ein-gesehen oder in Abschrift bezogen werden. Haldungen, den 30. April 1861.

Der Magistrat.

Der auf den 6. Mai d. J. anberaumte Ter-min zur Verpachtung meines Gasthofs wird hiermit aufgehoben.

### W. Steinkopf in Löbejün.

Gesucht wird sofort ein Hausknecht bei Teichmann in Bölsberg.



**Geräuch. Rheinlachs,**  
**do. Weserlachs,**  
**Ger. Hamburger Rindszungen,**  
**Frisch. Westph. Märzsinken** à 18 1/2 Sgr.,  
**Braunschweiger u. Gothaer Cervelat-,**  
**Zungen- u. Trüffelbeber-Wurst**  
 empfiehlt in ganz vorzüglicher Waare  
**G. Goldschmidt.**

**Eingedunst. franz. junge Gemüse in Blechdosen, als:**  
**junge Schoten, Bohnen, Carotten, Rosenkohl** u. s. w., **conservirte Trüffeln**  
 in Caraffen, **getrocknete Trüffeln**, getr. u. **franz. Champignons de Saussier** in Caraffen,  
**Morcheln** u. s. w. **G. Goldschmidt.**

**Frischen Rhein-Salm**  
 empfing so eben; auch traf heute eine kleine Anzahl  
**ächt indian. Vogelnester**  
 ein; die ich als **seltene u. feine Delicatesse** empfehle.  
**G. Goldschmidt.**

**Unser reich assortirtes Lager von Glacé- und**  
**Waschleder-Sandshuhen** in allen Gattungen und **Far-**  
**ben**, so auch verschiedene **Halb- und Taschentücher, Gummiträger, Stroh-**  
**hüte für Damen, Mädchen, Herren und Knaben**  
 halten bestens empfohlen  
**J. Leutgeb & Oberwalder,**  
 Markt Nr. 4.

**Turner-Schlipse** sind zu haben bei **J. Leutgeb & Oberwalder,**  
 Markt Nr. 4.

**Barterzeugung-Pomade.**  
 a Dose 1 Thlr.  
 Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

**Orientalisches Enthaarungsmittel,**  
 in Flacons à 25 Sgr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.  
 Allein zu haben bei **W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

So eben empfangen wir in neuester 13. vermehrter und verbesserter Auflage:  
**Dr. F. Kiesewetter**  
**Neuer praktischer Universal-Briefsteller** für das geschäftliche und gesellschaftliche Leben.  
 Ein Formular- und Muster-Buch zur Abfassung aller Gattungen von Briefen, Eingaben, Contracten, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Bescheiden, Anweisungen und andern Geschäftsaufsätzen, mit genauen Regeln über Briefstyl überhaupt und jede einzelne Briefgattung insbesondere, einer Anweisung zur Orthographie und Interpunction und einer möglichst vollständigen Zusammenstellung aller üblichen Titulaturen.  
 Nebst einer Auswahl von Stammbuchsaufsätzen und einem Fremdwörterbuche.  
 Preis 15 Sgr.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**  
**Dienstag d. 7. Mai im Saale des Mannsfelder Hofes zu Eisleben**  
**Grosses Fest-Concert**  
 zur Feier des 50 jährigen Bestehens des Stadtmusikhors zu Eisleben.  
 Programm: Festmarsch von F. Lindner. Fest-Duvertüre von Dr. J. Hopfe. Arie aus d. Op.: Der Präsident von Kücken für Oboe-Solo. Duvertüre zu: Dimorah von Meyerbeer. Variationen für Violine von C. Nustat. Quartet Akt aus der Oper: Die Hugenotten von Meyerbeer. Duvertüre zu d. Op.: Das Thal von Andorra von Halle v. Concert für Horn-Solo von C. M. v. Weber. Fest-Duvertüre von Schumann. Concert f. Biola-Solo von Beriot. Duvertüre zu Lannhäuser von Wagner.  
 Das Concert findet am 7. Mai, Abends 7 Uhr, im Saale des Mannsfelder Hofes Statt. Billette zum Subscriptionspreise von 5 Sgr. sind bis zum 7. d. Mts. beim Lohnstellner Herrn Mahner zu erhalten; am Tage der Aufführung jedoch nur im Mannsfelder Hofe von Unterzeichnetem zum erhöhten Preise von 7 1/2 Sgr. zu beziehen.

**Das Fest-Comité.**  
 Als Vertreter: **C. Hoffmann, Musikdirector.**  
 Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

**Von Schweizer- und Limburger Käse** halte ich stets großes Lager u. empfehle solches zur geneigten Abnahme.  
**Leop. Kühling,**  
 Gr. Steinstraße Nr. 73, und Markt und Bärgeassen-Gasse Nr. 1.

**Ungar. und Bair. Schweineschmalz**, verfeuert und unverfeuert, in Originalgebinden und auch ausgepackt, billigt bei  
**Leop. Kühling.**

Frische **Schmelzbutter**, bei Käbeln und ausgepackt billigt.  
**Leop. Kühling, Butterhandlung.**  
 Sophie Wilhelmine Scheibler's

**Allgemein. deutsches Kochbuch.**  
 16. Auflage.  
 Preis broschirt 1 Rthl., fein gebunden 1 Rthl. 7 1/2 Sgr.  
 Das bekannte beste Kochbuch, dem das Motto zu Grunde liegt:  
 „Klarheit in der Unterweisung“, „Sparbarkeit bei der Bereitung“, „Einfachheit“ und „Wohlgeschmack“, verbreitet sich auch gründlich über Zubereitung der Getränke u. das Einmachen der Gemüse u. Früchte, sowie dieser neuen Ausgabe der Anleitung zum Franchiren ein Silbercasson u. eine längere Abhandlung „die Kunst, Kaffee zu kochen“, beigegeben ist.  
 Vorrätig bei

**Schroedel & Simon in Halle.**  
 Umzugshalber verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, eine große Partie **Ausflug-Cigarren** von schöner Qualität u. Brand unter **Fabrikpreis**, 25 Stück 3, 4, 5 u. 6 Sgr.  
**J. F. Gaul, Cigarren-Fabrikant, Brunostraße Nr. 10, parterre.**

**Alle Reparaturen,**  
 Waschen und Färben der getragenen Hüte, auch werden selbige nach den neuesten Façons, als: Cavour und Garibaldi bei mir umgearbeitet.  
**L. Wedding, Ober Leipzigerstr. Nr. 43.**

Alle Sorten **Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte** zu den billigsten Preisen.  
**C. B. Flemming,**  
 Mannische Straße 9.

**Mineralwasser,**  
 künstliche wie natürliche, bei  
**Helmbold & Co.**

**Farben,**  
 trockene wie in Oel geriebene, offeriren  
**Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post.  
 1 Eadentisch, 1 Glaschr., 1 eiserne Blase (100 Quart halt, für Landwirthsch. passend) zu verk. Schmeerstr. 31.

**Das Soolbad Frankenhausen**  
 in Thüringen,  
 dessen reizende Lage und vielfähig bewahrter Heilkräfte keiner weitem Anpreisung bedürfen, wird auch in diesem Jahr  
 den 27. Mai  
 eröffnet werden. Zur Beforgung von Logis und Beantwortung portofrei eingehender, unser Bad betreffender Anfragen erbioet sich  
 die **Bade-Direction zu Frankenhausen.**  
 Von jetzt ab **Freitags** Probe im **Schiborrtschen** Gesangvereine.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 8 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines theuren, unvergesslichen Mannes, des Gasthofbesizers **Günther Schüler.**  
 Halle, den 1. Mai 1861.  
 Die trauernde, tiefbetrübte Wittve mit den 6 hinterlassenen Kindern.  
**Ch. Schüler geb. Ahlemann.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lth. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lth. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 101.

Halle, Donnerstag den 2. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Telegraphische Depeschen.

Breslau, Dienstag d. 30. April. Nach einer der „Schlesischen Zeitung“ zugegangenen Nachricht hat in Kamniec Podolski ein Trauergottesdienst für die in Warschau Gefallenen unter großer Theilnahme stattgefunden. Der Gouverneur von Podolien hat in Folge dessen viele der Theilnehmer verhaften und in die Kasematten von Kiew abführen lassen.

Paris, Dienstag d. 30. April. Die heutige „Patrie“ versichert, es sei eine Proklamation des Gouverneurs der ionischen Inseln erschienen, welche erkläre, daß, falls die Unruhestörungen, die an mehreren Punkten entstanden sind, fortdauern, der Belagerungszustand verhängt werden würde. — Die Stadt Corfu ist militärisch besetzt; die Truppen lagern daselbst auf den Straßen.

Nach dem „Temps“ hätte die Pforte den Mächten vorgeschlagen, 1000 Franzosen so lange in Beyruth zu lassen, bis die vollständige Ausführung der Reformen durch die europäische Commission bewirkt sei.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. April. Der Direktor der Saline zu Neufalzwerk, Berg-Rath Bischof, ist in gleicher Eigenschaft an die Saline zu Halle a. d. S. versetzt, und der Siede-Inspektor Model zu Schönebeck zum Dirigenten der Saline zu Neufalzwerk, so wie der Siedefaktor Besser zu Artern zum Siede-Inspektor bei der Saline zu Schönebeck ernannt worden.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde das Einführungsgezet zum Deutschen Handelsrecht eingebracht. Die Zinsgarantie für die Eisenbahn von Angermünde nach Stralsund u. s. w., desgleichen für eine neue Prioritätsanleihe der Rhein-Nahe-Eisenbahngesellschaft zum Betrag von 2,250,000 Lth.; desgleichen der Bau einer Eisenbahn von Altenbeken bis Holzminde und die Deckung des Mehrbedarfs für die Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn werden angenommen. — Zum Geset. betreffend die Ermäßigung der Bergwerks-Abgaben, wird eine Modification des Ermäßigungs-satzes nach dem Commissionsantrag gegen den Widerspruch des Ministers angenommen. — Die Geset. Vorlage über die Abänderung einiger Bestimmungen der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird nach einer längeren Debatte angenommen, die vom Abgeordnetenhaus angekommene Resolution aber nicht zur Beratung gestellt. — Auf der morgenden Tagesordnung des Herrenhauses stehen die Grundsteuer-Vorlagen.

Der Bericht der verstärkten Finanz-Commission des Herrenhauses über die drei die Grundsteuer betreffenden Gesetzentwürfe ist gestern ausgegeben. Die Commission trägt mit 13 gegen 10 Stimmen darauf an, dieselben abzulehnen. Berichterstatter sind die Herren Haffelbach, v. Kleist-Radow, Graf v. Königsmark-Delönig und v. Waldow-Steinböfel.

So weit bis jetzt im Abgeordnetenhaus bekannt geworden ist, wird Donnerstag vor Pfingsten auf acht Tage vertagt werden. Man geht so weit, zu vermuten, daß die Session erst Ende Juni zum Schluß gelangen werde. In Betreff der Militäraufgaben spricht man in denselben Kreisen sich dahin aus, daß die von der Regierung geforderten Summen bewilligt werden würden, und das Schicksal der Grundsteuervorlagen im Herrenhaus nur insoweit auf das Votum des Abgeordnetenhauses von Einfluß sein werde, als je nach der Annahme oder Verwerfung ersterer das Abgeordnetenhaus den geforderten Kredit als Ordinarium oder als Extraordinarium bewilligen will. Für den Fall, daß das Herrenhaus nach Pfingsten nicht mehr vollzählig sein



neuer Pairs-ig erforderliche wollen dieses (C. St.)

Angelegen-aethan haben, Eindruck nach meldet die ges-ten der Stat-ber beim Mi-e ganze Ange-sultate der ge-ner sofort be-zeichnen, gegen em Anschreiben-Regelung der-ner sich nicht-ten Statt zu-eschafft die De-bhängig machen

istentags in die Tage vom

hergegangenen Reichsrathes Vicepräsident rden der Prä-erling einge-Nachdem das-ber-Diploms-ifer erlassen-ach den Kaiser-ber, die nächste

Die „Wiener Zeitung“ erklärt in ihrer heutigen Abendausgabe bezüglich der Gerüchte, die über die Verhandlungen betress der Bundeskriegsverfassung circuliren, daß politische Forderungen an Preußen nicht gestellt worden seien, namentlich nicht wegen einer Garantie des Besitzes Venetiens, welcher ohnehin durch bestehende Verträge gesichert sei. Sie sagt: Es sei zu bedauern, daß einzelne Parteiorane versuchen, selbst zwischen deutschen Regierungen Mißtrauen auszustreuen. Die Regierungen seien von der Nothwendigkeit einer fortdauernden Verständigung und wahrer Einigkeit durchdrungen und seien die guten Beziehungen zwischen Preußen und Oesterreich keinen Augenblick gefährdet gewesen.

Triest, d. 25. April. Der hiesige Gemeinderath, der zugleich als Landtag fungirt, hat vorgestern durch Majoritätsbeschluß die deutsche Unterrichtssprache aus den Schulen verboten, während den Slawen gestattet ist, die italienische und die slawische Unterrichtssprache in den Schulen einzuführen. Diese Maßregel gegen 20,000 Deutsche, welche in hiesiger Stadt leben, trifft viele Familien von Beamten, Offizieren u. recht hart. Es giebt dieselbe aber auch ein recht anschauliches Bild von dem Racenkampfe, der sich seit dem unglücklichen August-Patente (nach dem Frieden von Villafranca) zu einer damals wohl nicht geahnten Höhe und Erbitterung hier entwickelt hat. Oesterreich, welches leider eine gesunde Germanisirung nie verstanden hat, hört jetzt überall Schmerzensschreie über unterdrückte Nationalitäten. Die Bewirung, Rath- und Zhallosigkeit ist allgemein, und der ungetrübte Blick kann sich nicht verhehlen, daß das ganze Land einem zentrifugalen Verfall entgegensteht. (K. 3.)